



Berlin: lebenswerter

Unterstützung der Berliner Bienenstrategie durch Optimierung des Wildbienenenschutzes

Teil 1 - Empfehlungen zu Pflanzenlisten zur Förderung von Wild- und Honigbiene

Abschlussbericht zum gemeinsamen Forschungsprojekt von der
Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und
der Technischen Universität Berlin

„Unterstützung der Berliner Bienenstrategie durch
Optimierung des Wildbienenenschutzes“

Teil 1

Empfehlungen zu Pflanzenlisten zur Förderung
von Wild- und Honigbiene



PROJEKTBEARBEITUNG

Technische Universität Berlin

Institut für Ökologie

Fachgebiet Ökosystemkunde / Pflanzenökologie

PROJEKTPARTNER

Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

PROJEKTLAUFZEIT

01.05.2019 – 29.02.2019

Berlin, den 28.02.2020

PROJEKTLEITUNG

Prof. Dr. Ingo Kowarik

Dr. Sascha Buchholz

Dr. Leonie Fischer

PROJEKTBEARBEITUNG

Anika Gathof

Anita Grossmann

Johann Herrmann

Inhaltsverzeichnis

EMPFEHLUNGEN ZU PFLANZENLISTEN ZUR FÖRDERUNG VON	4
WILD- UND HONIGBIENE	4
1. EINLEITUNG	4
1.1. Anlass	4
1.2. Hintergrund	5
1.3. Aufgabenstellung	5
1.4. Zielsetzung.....	6
2. METHODEN	8
2.1. Recherche bienenfreundlicher Pflanzenempfehlungen und Saatgutmischungen	9
2.2. Datenbank	11
2.3. Recherche vegetations- und bestäuberbezogener Daten.....	12
2.4. Konzeptionierung der Listen: Unterscheidung nach gärtnerischer und allgemeiner Verwendung	14
2.5. Konzeptionierung der Listen: Unterscheidung nach Lebensräumen: Beet, Wiese, Gehölz	15
2.6. Erstes Abstimmungstreffen.....	16
2.7. Erstellung einer Entscheidungsmatrix.....	17
2.8. Zweites Abstimmungstreffen	20
3. ERGEBNISSE	21
3.1. Listen bienenfreundlicher Pflanzen für Berlin.....	22
3.2. Begriffserklärung für die Empfehlungslisten	22
3.3. Hinweise zur Verwendung der Empfehlungslisten	23
3.4. Fazit: Das können die Empfehlungslisten.....	24
4. LITERATUR	26
5. ANHANG	26

Empfehlungen zu Pflanzenlisten zur Förderung von Wild- und Honigbiene

1. Einleitung

1.1. Anlass

Am 17. Mai 2018 wurde im Abgeordnetenhaus die Berliner Bienenstrategie beschlossen, an deren Umsetzung aktuell unter Federführung der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz (SenUVK) intensiv gearbeitet wird. Übergeordnete Ziele sind dabei die Förderung von Honigbienen und Imkerei in der Stadt, die Förderung von Wildbienen und anderen Bestäubern und die Zusammenarbeit der relevanten Stakeholder. Dies schließt ein, die Lebensbedingungen der Arten in ihren (potenziellen) Lebensräumen zu verbessern sowie eine fundierte Öffentlichkeitsarbeit zu gewährleisten.

Das gemeinsame Projekt zwischen der Technischen Universität (TU) Berlin und der SenUVK geht von der Annahme aus, dass Erfolg und Akzeptanz der Berliner Bienenstrategie wesentlich durch die wissenschaftliche Klärung wichtiger, aber bislang offener und in der Stadtgesellschaft kontrovers diskutierter Fragen gefördert werden können. Gegenstand der Arbeiten sind zwei Themenkomplexe:

- (1) Konkurrenz von Honig- und Wildbiene und
- (2) Förderung des Nahrungsangebotes für Bestäuber.

Dieser Abschlussbericht fasst die Ergebnisse zum zweiten Themenkomplex zusammen.

1.2. Hintergrund

Wild- und Honigbienen aber auch andere Insekten wie Tagfalter und Schwebfliegen spielen eine zentrale Rolle für die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen. Sie sind nicht nur essentiell für die Sicherstellung unserer Ernährung, sondern tragen im Wesentlichen zur Erhaltung von Ökosystemen bei. Jedoch führt der Verlust von Habitaten in erster Linie durch die Intensivierung der Landwirtschaft und Homogenisierung der Landschaft zu einem Rückgang der Insekten und gefährdet die Bestäubungsleistung. In einer zunehmend feindlichen Umgebung können Städte, die durch eine hohe Heterogenität gekennzeichnet und zudem wenig mit Pestiziden belastet sind, als wichtige Zufluchtsorte fungieren. Bestäuber mit unterschiedlichen Ansprüchen können von dem urbanen Mosaik mit vielfältigen Lebensraumstrukturen sowie einer hohen Pflanzenartenvielfalt profitieren. Insbesondere vor dem Hintergrund des Insektenrückgangs und in Hinblick auf das fortschreitende Wachstum von Städten ist es von großer Bedeutung, die Chancen urbaner Räume für die Erhaltung und Förderung einer artenreichen Bestäuberfauna gezielt zu nutzen.

1.3. Aufgabenstellung

Themenkomplex 2: Wie können Empfehlungen zu Ansaatmischungen und Gehölzpflanzungen für Wildbienen und andere Bestäuber in Berlin optimiert werden?

Im Rahmen der Bienenstrategie und anderer Projekte ist vorgesehen, das Nahrungsangebot für Bienen und andere Bestäuber in Berlin durch gezielte Anpflanzung und den Schutz von vorhandenen Bienennährgehölzen zu verbessern. Bei Empfehlungen zu Ansaaten (z.B. bei Bebauungsvorhaben) spielt deren Zusammensetzung für Bestäuber eine zunehmend wichtige Rolle. Entsprechende Empfehlungen sind mit folgenden Herausforderungen verbunden:

- Könnte das ausgebrachte Artenspektrum zu einer einseitigen Förderung von Honigbienen und damit zu negativen Auswirkungen auf das Nahrungsangebot für Wildbienen und andere Bestäuber führen?
- Wie können mit dem ausgebrachten Pflanzenartenspektrum eine Vielzahl unterschiedlicher Bestäuberarten und –gruppen gefördert werden, auch unter Einschluss spezialisierter Bestäuberarten?
- Wie können Risiken einer Florenverfälschung vermieden und mögliche Synergien mit einer Förderung gebietseigener Pflanzenarten in Berlin erschlossen werden (SENATSVRWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT, 2013)?
- Wie können die Empfehlungen für unterschiedliche Lebensräume und Verwendungsbereiche in Berlin spezifiziert werden?

Die Berücksichtigung sowie Klärung der oben formulierten Fragen bietet Chancen für die Berliner Bienenstrategie und deren erfolgreiche Implementierung in die Imkereipraxis und im Naturschutz. Dies ist entscheidend für den dauerhaften Erhalt und Schutz von Wildbienenpopulationen und die Sicherung der biologischen Vielfalt Berlins mit ihren Verbindungen zu ökologischen Funktionen und Ökosystemleistungen im Stadtgebiet. Die oben genannten Fragestellungen haben zudem eine erhebliche Relevanz für Ziele und Empfehlungen zu Anlage, Pflege und Management von Grün- und Freiflächen.

1.4. Zielsetzung

Die übergeordnete Zielsetzung beinhaltet die Entwicklung von Pflanzenlisten für den Berliner Raum, die sämtlichen NutzerInnen das Erkennen und die Auswahl bestäuberfreundlicher Pflanzen erleichtern sollen. Mittlerweile existieren bereits zahlreiche Empfehlungen und Produkte bezüglich Bienen- und Bestäuberschutz. Allerdings werden potenzielle Nutzer durch die Fülle und Komplexität an Listen und Saatgutmischungen abgeschreckt und zum Teil auch fehlerhaft oder ungenügend informiert. Zudem steht die Honigbiene im Mittelpunkt vieler Empfehlungen, Wildbienen werden seltener berücksichtigt.

Die Erarbeitung der Pflanzenlisten erfolgte aufbauend auf vorhandene Empfehlungen und Produkte, die bestäuberfreundliche Pflanzen thematisieren. Um auf einen möglichst großen Pflanzenartenpool zurückgreifen zu können, wurden im ersten Schritt Empfehlungen und Produkte unterschiedlicher Organisationen, Städte und Bundesländer verschiedener Regionen innerhalb Deutschlands recherchiert, die bestäuberfreundliche Pflanzen beinhalten.

Aufbauend auf der Recherche flossen auf wissenschaftlicher Grundlage beruhende vegetations- und bestäuberbezogene Informationen in den Pflanzenartenpool ein. Die Einbeziehung dieser zusätzlichen Informationsebene ermöglichte eine Eingrenzung des ursprünglichen Pflanzenartenpools.

Vor diesem Hintergrund sollten Pflanzen identifiziert werden,

- die neben der Honigbiene eine große Vielfalt an Wildbienenarten unter besonderer Berücksichtigung spezialisierter Wildbienenarten fördern
- die über die gesamte Vegetationsperiode Nahrung für Bienen bereitstellen
- die in gärtnerisch geprägten Bereichen (z.B. Gärten, Parks) oder darüber hinaus auch in naturnahen Bereichen eingesetzt werden können und die sich für verschiedene Lebensräume (Beete, Rasen bzw. Wiesen) sowie für Gehölzpflanzungen eignen.

Weitere Ziele bestanden darin,

- auch Arten zu identifizieren, die in Hinblick auf ihre Standortansprüche „gartentauglich“ sind,
- auch Gehölzarten aufzunehmen, die besonders an den Klimawandel angepasst sind.
- Das Risiko der Florenverfälschung zu vermeiden, in dem für die allgemeine Verwendung innerhalb von Berlin (d.h. auch in naturnahen Bereichen) nur einheimische Arten vorgeschlagen werden, die bereits in der Broschüre *„Pflanzen für Berlin. Verwendung gebietseigener Herkünfte“* (SENUVK, 2013) empfohlen werden.

- Eine Verfälschung der Verbreitungsbilder gefährdeter Arten zu vermeiden, indem Arten der Roten Liste (SEITZ et al., 2018) für die allgemeine Verwendung ausgeschlossen werden.
- Für die gärtnerische Verwendung neben einheimischen Arten auch das große Spektrum eingeführter Arten zu nutzen, die für Bienen attraktiv sind.
- Auch Wildpflanzen aufzuführen, die oft spontan in Gärten auftreten und für Bestäuber sehr attraktiv sind. Diese Arten müssen nicht gezielt ausgebracht werden, sollten aber in bienenfreundlichen Gärten und Parkanlagen toleriert werden („Toleranzarten“).

2. Methoden

Die Auswahl bienenfreundlicher, an den Berliner Raum angepasster Pflanzenarten erfolgte in einem mehrstufigen Ansatz. Um den sehr großen Pool an Pflanzenarten einzugrenzen wurden acht Arbeitsschritte durchlaufen, die im Folgenden detailliert erläutert werden:

1. Recherche bienenfreundlicher Pflanzenempfehlungen und Saatgutmischungen
2. Datenbank
3. Recherche vegetations- und bestäuberbezogener Daten
4. Konzeptionierung der Listen: Unterscheidung nach gärtnerischer und allgemeiner Verwendung
5. Konzeptionierung der Listen: Unterscheidung nach Lebensräumen: Beet, Wiese, Gehölz
6. Durchführung eines ersten Abstimmungstreffens mit ExpertInnen der Botanik
7. Erstellung einer Entscheidungsmatrix und Eingrenzung des Pflanzenartenpools
8. Durchführung eines zweiten Abstimmungstreffens mit ExpertInnen der Bestäuberökologie und Vertretern Berliner Behörden und abschließende Überarbeitung.

2.1. Recherche bienenfreundlicher Pflanzenempfehlungen und Saatgutmischungen

Bereits vorhandene Empfehlungen zu bienenfreundlichen Pflanzen und Saatgutmischungen wurden in gängigen Datenbanken über eine standardisierte Stichwortsuche sowie nach dem Schneeballprinzip recherchiert. Kriterien für die Auswahl der gefundenen Arbeiten waren (1) deren Ausrichtung auf bienenfreundliche Pflanzen sowie (2) ein Bezugsraum innerhalb Deutschlands. Um einen möglichst großen Pflanzenartenpool als Ausgangsbasis nutzen zu können, wurden insgesamt 17 Pflanzenempfehlungen und acht im Handel erhältliche Saatgutmischungen verschiedener Städte, Bundesländer und Organisationen ausgewertet (Tab. 1, 2).

Tabelle 1: Ausgewertete Saatgutmischungen und ihre Hersteller

Nr.	Hersteller	Produktempfehlungen (Saatgut)
1	Deutsche Wildtier Stiftung	Wildblumensamen für Bienen
2	Rieger-Hofmann	08 Schmetterlings- und Wildbienensaum
3	Bienenretter Bildungsprojekt	Blühmischung „Lass deine Stadt aufblühen!“
4	Rieger Hofman im Rahmen von Netzwerk blühende Landschaft initiiert von Mellifera e.V.	Artenzusammensetzung „Blühende Landschaft“ mehrjährig
5	SaatenZeller	Veitshöchheimer Bienenweide Nordost
6	bingenheimer saatgut	Bienenweide B568
7	Wildsamen-Insel	Bio-zertifizierte Mischungen. Mehrjährige Bienenweide aus 94% heimischen Arten
8	Feldsaaten Freudenberger	Honigpflanzen für Brachen

Tabelle 2: Ausgewertete Pflanzenempfehlungen und ihre Herausgeber

Nr.	Herausgeber	Empfehlungen Pflanzenlisten
1	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland	Pflanzen für Wildbienen. Bienenweiden für Garten und Balkon
2	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft	Bienenfreundliche Pflanzen. Das Pflanzenlexikon für Balkon und Garten
3	Deutsche Wildtier Stiftung	Stauden zur Förderung von Wildbienen
4	Deutsche Wildtier Stiftung	Gehölze zur Förderung von Wildbienen
5	Deutsche Wildtier Stiftung	Wildbienenfreundliche Pflanzen
6	Deutsche Wildtier Stiftung	Wildblumen zur Förderung von Wildbienen
7	Stiftung für Mensch & Umwelt	Wir tun was für Bienen. Ratgeber für bienenfreundliches Gärtnern
8	Landwirtschaftskammer	Liste der zulässigen Arten der „Brache mit Honigpflanzen“ als ÖVF
9	Umweltberatung – Amt für Umweltschutz Stuttgart	Samenmischung für die Wildblumenaktion
10	Naturschutzbund Hamburg	Geeignete Wildblumen für Ihren Garten
11	bee careful – Eine Initiative der Schwartauer Werke	Bienenfreundliche Pflanzen für Gärten oder Balkon
12	Stiftung Mensch & Umwelt	Frankfurt summt! Blühkalender
13	Stadt Köln, Naturschutzbund und der Kölner Zoo	Ganz Köln schützt Wildbienen. Wildbienen – Faszinierende Vielfalt mit großem Nutzen
14	Umweltinstitut München e.V.	Dein Bienengarten. So schaffst du ein Paradies für Bienen, Hummeln & Schmetterlinge
15	Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen	Die Honigmacher. Bienenweide Empfehlungen
16	Naturschutzbund Bundesverband	Schön fürs Auge, gut für Insekten & Wilde Schönheit auf kleinstem Raum
17	Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg	Bienenweidekatalog. Verbesserung der Bienenweide und des Artenreichtums

2.2. Datenbank

In Excel wurde eine Datenbank aufgebaut, in die alle recherchierten Pflanzenarten aus den Empfehlungen und Saatgutmischungen eingearbeitet wurden. Im nächsten Arbeitsschritt wurde die Datenbank durch Pflanzenarten erweitert, die in planungs- und naturschutzrelevanter Literatur als bestäuberfreundliche Pflanzen gelistet werden (Abb. 1). Gehölzarten waren in den ausgewerteten Empfehlungen stark unterrepräsentiert, sodass weiterführende Literatur aus dem „*Jahrbuch der Baumpflege*“ (GLOOR & HOFBAUER, 2018, KÖRBER, 2018) hinzugezogen wurde, die Angaben zu bestäuberrelevanten Eigenschaften und zur Klimaresilienz bzw. – anpassungsfähigkeit der Gehölze enthält. Zusätzlich wurden aus der „*GALK-Straßenbaumliste*“ (GALK E.V., 2012) an den urbanen Raum angepasste Gehölze in den Artenpool aufgenommen. Darüber hinaus wurden alle Pflanzenarten, ausgenommen Wasserpflanzen und Arten der Röhrichte, aufgenommen, die in der Broschüre „*Pflanzen für Berlin – Verwendung gebietseigener Herkünfte*“ (SENUVK, 2013) gelistet sind. Die Broschüre liefert Informationen zu einheimischen Arten für Berlin. Diese Arten sind besser an regionale Umweltbedingungen angepasst und leisten aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeiten und koevolutiven Anpassungen zwischen gebietseigenen Pflanzen und Tieren einen wichtigen Beitrag für die regionale Fauna. Ergänzend wurden Pflanzenarten in den Ausgangspool aufgenommen, die nach WESTRICH (2018; „*Die Wildbienen Deutschlands*“) als wichtige Pollenquellen für Wildbienen dienen.

Zusätzlich wurden Pflanzenarten ergänzt, die laut der Expertise von BotanikexpertInnen von großer Relevanz für den Berliner Florenschutz sind, sodass ein Ausgangspool von etwa 800 Pflanzenarten entstand.

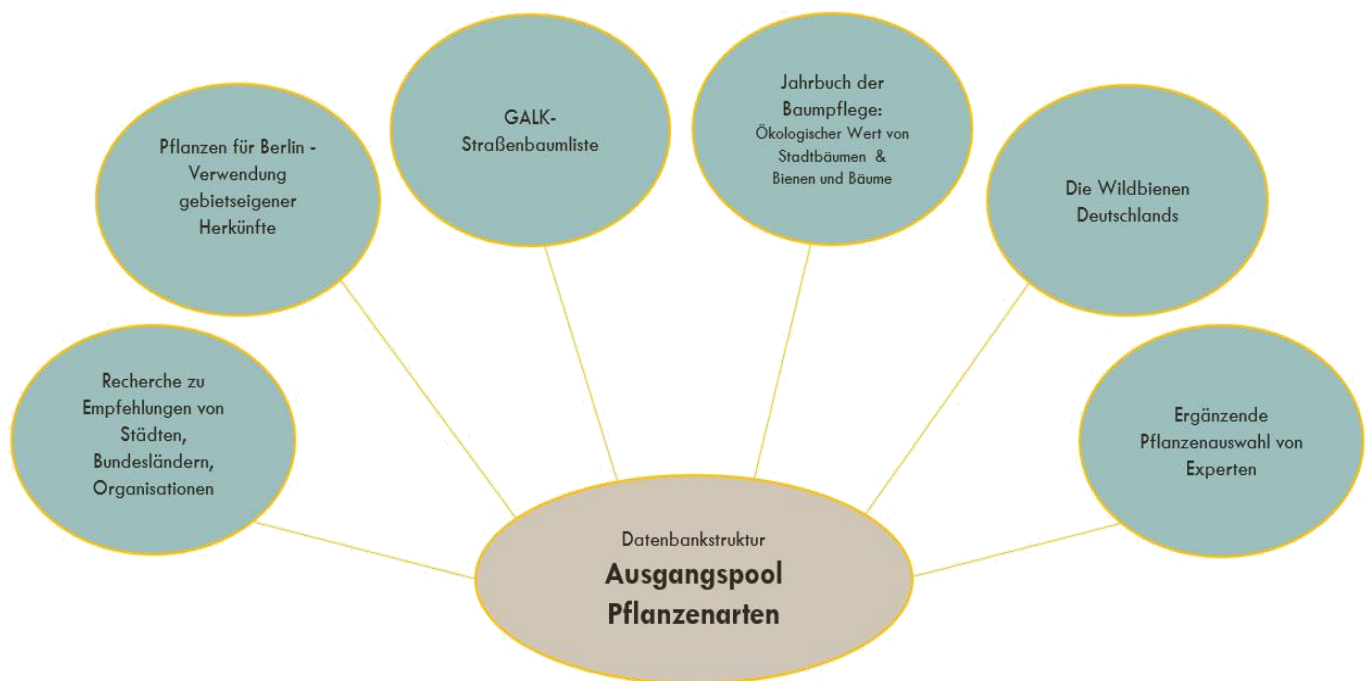


Abbildung 1: Ausgangspool der Pflanzenarten, in den die Pflanzen aus der Recherche verschiedener Empfehlungen und Produkte sowie aus zusätzlicher Literatur eingeflossen sind

2.3. Recherche vegetations- und bestäuberbezogener Daten

Die Pflanzen der zu erstellenden Listen sollen möglichst vielen Wildbienenarten – und insbesondere auch spezialisierten Arten – geeignete Pollen- und Nektarangebote bieten. Um den ursprünglichen Artenpool in Hinblick auf bestäuberrelevante Eigenschaften zu differenzieren, wurden für alle gelisteten Pflanzen vegetations- und bestäuberbezogene Informationen recherchiert und in die Datenbank integriert. Zu den bestäuberbezogenen Informationen gehören Angaben zur Form und Farbe der Blüten, da unterschiedliche Wildbienen an bestimmte Pflanzenfamilien und –gattungen mit bestimmten Blüteneigenschaften (Blütenmorphologie und –farbe) angepasst sind und oftmals in einer engen symbiotischen Beziehung zu ihren Trachtpflanzen stehen. Zudem spielt der Blühzeitraum der Pflanzen aufgrund der unterschiedlichen Aktivitätszeiträume der Wildbienen eine entscheidende Rolle. Das Pollen- und Nektarangebot lieferte Auskunft über die Quantität der Nahrungsquellen. Die Angaben zu der Oligolektie waren in Hinblick auf die Förderung spezialisierter Wildbienenarten

relevant, die auf wenige Nahrungspflanzen limitiert sind. Die Pollennachweise über Interaktionen gaben Auskunft über die Vielfalt der bestäubenden Bienenarten für die jeweilige Pflanze und lieferten den Hinweis über die Bedeutung der Pflanzenart (Tab. 3).

Tabelle 3: Bestäuberbezogene Informationen und verwendete Datengrundlagen

BESTÄUBERBEZOGENE INFORMATIONEN	DATENGRUNDLAGE
Blüte (Form und Farbe)	TRY plant trait database (MAX PLANCK INSTITUT & IDIV, 2012), BioFlor (KLOTZ et al., 2002), Planungsdatenbank citree (TU DRESDEN, 2015)
Blühzeitraum (Beginn und Dauer)	TRY plant trait database (MAX PLANCK INSTITUT & IDIV, 2012), BioFlor (KLOTZ et al., 2002), Planungsdatenbank citree (TU DRESDEN, 2015), Bienenweide (PRITSCH, 2018)
Pollen- und Nektarangebot	TRY plant trait database (MAX PLANCK INSTITUT & IDIV, 2012), BioFlor (KLOTZ et al., 2002), Bienenweide (PRITSCH, 2018), Jahrbuch der Baumpflege (GLOOR & HOFBAUER, 2018, KÖRBER, 2018.)
Oligolektie	Rote Liste u. Gesamtartenliste der Bienen und Wespen (Hymenoptera part.) v. Berlin mit Angaben zu den Ameisen (SAURE, 2005), Die Wildbienen Deutschlands (WESTRICH, 2018)
Pollennachweise über Interaktion	Die Wildbienen Deutschlands (WESTRICH, 2018)

Vegetationsbezogene Informationen zur Pflanzenfamilie, –gattung und Lebensform wurden zur Ermittlung des geeigneten Lebensraums für die Pflanzen genutzt. Zudem gaben Angaben zum Gefährdungsstatus, der Herkunft und dem naturräumlichen Bezug Auskunft darüber, ob die Pflanze ausschließlich im Garten oder auch außerhalb in der „freien Natur“ ausgebracht werden kann. Diese Informationen sind wichtig, um eine Florenverfälschung zu vermeiden.

Die Broschüre „*Pflanzen für Berlin. Verwendung gebietseigener Herkünfte*“ (SENUVK, 2013) liefert Informationen zu einheimischen Arten für Berlin, die zur Ausbringung empfohlen werden. Diese Arten sind besser an regionale Umweltbedingungen angepasst und leisten aufgrund der gegenseitigen Abhängigkeiten und koevolutiven Anpassungen zwischen gebietseigenen Pflanzen und Tieren einen wichtigen Beitrag für die regionale Fauna (Tab. 4).

Tabelle 4: Vegetationsbezogene Informationen und verwendete Datengrundlagen

VEGETATIONSBEZOGENE INFORMATIONEN	DATENGRUNDLAGE
Familie, Gattung	TRY plant trait database (MAX PLANCK INSTITUT & IDIV, 2012), BioFlor (KLOTZ et al., 2002)
Gefährdungsstatus	Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin (SEITZ et al. 2018)
Lebensform	TRY plant trait database (MAX PLANCK INSTITUT & IDIV, 2012), BioFlor (KLOTZ et al., 2002)
Naturräumlicher Bezug	TRY plant trait database (MAX PLANCK INSTITUT & IDIV, 2012), BioFlor (KLOTZ et al., 2002)
Herkunft (einheimisch)	TRY plant trait database (MAX PLANCK INSTITUT & IDIV, 2012), BioFlor (KLOTZ et al., 2002), Planungsdatenbank citree (TU DRESDEN, 2015)
Pflanze für Berlin	Broschüre <i>Pflanzen für Berlin – Verwendung gebietseigener Herkünfte</i> (SENUVK, 2013)

2.4. Konzeptionierung der Listen: Unterscheidung nach gärtnerischer und allgemeiner Verwendung

Da einige der Pflanzen aus dem ursprünglichen Artenpool in der Rote Liste der gefährdeten Pflanzenarten aufgeführt und/oder zum Teil gebietsfremden Ursprungs sind, wurden zur Förderung gebietseigener Pflanzen unter gleichzeitiger Vermeidung der Florenverfälschung die zwei **Verwendungsbereiche** „Allgemeine Verwendung“ und „Gärtnerische Verwendung“ konzipiert. Die Aufteilung in zwei Verwendungsbereiche erfolgte, da die Ausbringung von sehr seltenen und gefährdeten Arten in der „freien

Natur“ nicht beliebig, sondern immer nur in Abstimmung mit den zuständigen Naturschutzbehörden erfolgen sollte. Unter dem Begriff „freie Natur“, der im Bundesnaturschutzgesetz verankert ist, wird allgemein der unbesiedelte Bereich verstanden. Hierzu zählen in Berlin der Außenbereich nach §35 des Baugesetzbuches, Schutzgebiete und gesetzlich geschützte Biotop nach Naturschutzrecht, die „Landschaftsräume“ nach dem Berliner Landschaftsprogramm sowie Gewässer und deren Ufer (SENATSVRWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT, 2013). Die Verwendungsbereiche zeigen, wo die gelisteten Pflanzen innerhalb von Berlin ausgebracht werden dürfen. Für die Zuordnung der Verwendungsbereiche dienten die „Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin“ (SEITZ et al. 2018) sowie die Broschüre „Pflanzen für Berlin. Verwendung gebietseigener Herkünfte“ (SENATSVRWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT, 2013) als Grundlagen.

Allgemeine Verwendung: Pflanzenarten, deren Verwendung zur Förderung von Bestäubern allgemein in Berlin möglich ist. Dies schließt Gärten und andere Grünflächen ebenso wie naturnahe Flächen am Stadtrand ein („freie Natur“). Empfohlen werden hier vor allem einheimische Arten, jedoch keine Arten, die in der Roten Liste Berlin (SEITZ et al., 2018) den Kategorien 0, 1, 2 oder 3 zugeordnet sind. Damit soll vor allem ausgeschlossen werden, dass die Verbreitungsmuster gefährdeter Arten verändert werden.

Gärtnerische Verwendung: Pflanzenarten, die zur Förderung von Bestäubern in Gärten, Parks und anderen öffentlichen Grünflächen ausgebracht werden können - jedoch nicht in der freien Landschaft. Hierzu zählen einheimische, gebietsfremde und auch einige gefährdete Pflanzenarten, die z.B. als Kulturformen im Gartenhandel erhältlich sind. Weiter werden hier einige für Bestäuber attraktive Wildpflanzen aufgeführt, die in gärtnerischen Anlagen toleriert werden sollten.

2.5. Konzeptionierung der Listen: Unterscheidung nach Lebensräumen: Beet, Wiese, Gehölz

Die Liste der empfohlenen bestäuberfreundlichen Pflanzen wurde weiter nach drei Lebensräumen differenziert, für welche die Arten besonders geeignet sind:

Beet: Ein- und mehrjährige krautige Pflanzen, z.B. Stauden und Gemüsepflanzen, die wenig tritt- und mahdverträglich sind. Diese Pflanzen können in Beeten, aber auch unter lichten Gehölzen oder in Baumscheiben ausgebracht werden.

Wiese: Ein- und mehrjährige Pflanzen, die vor allem in Wiesen oder extensiv gepflegten Rasen in Gärten, auf Mittelstreifen oder in Parks angesät, gepflanzt oder dort als Wildpflanzen geduldet werden können. Viele dieser Arten sind tritt- und mahdverträglich.

Gehölz: Bäume, Sträucher und Kletter- oder Schlingpflanzen für Gärten, Parks und Straßen.

2.6. Erstes Abstimmungstreffen

In einem ersten Abstimmungstreffen mit BotanikexpertInnen, das Ende August 2019 bei der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz stattfand, wurde neben der bis dahin getroffenen Pflanzenauswahl und den dazugehörigen Lebensräumen auch der Umgang mit gefährdeten und nichteinheimischen Pflanzen diskutiert. Die Anregungen und gewonnenen Erkenntnisse flossen in die Konzipierung der Pflanzenlisten und der Verwendungsbereiche ein.



Abbildung 2: Abstimmungstreffen mit BotanikexpertInnen

2.7. Erstellung einer Entscheidungsmatrix

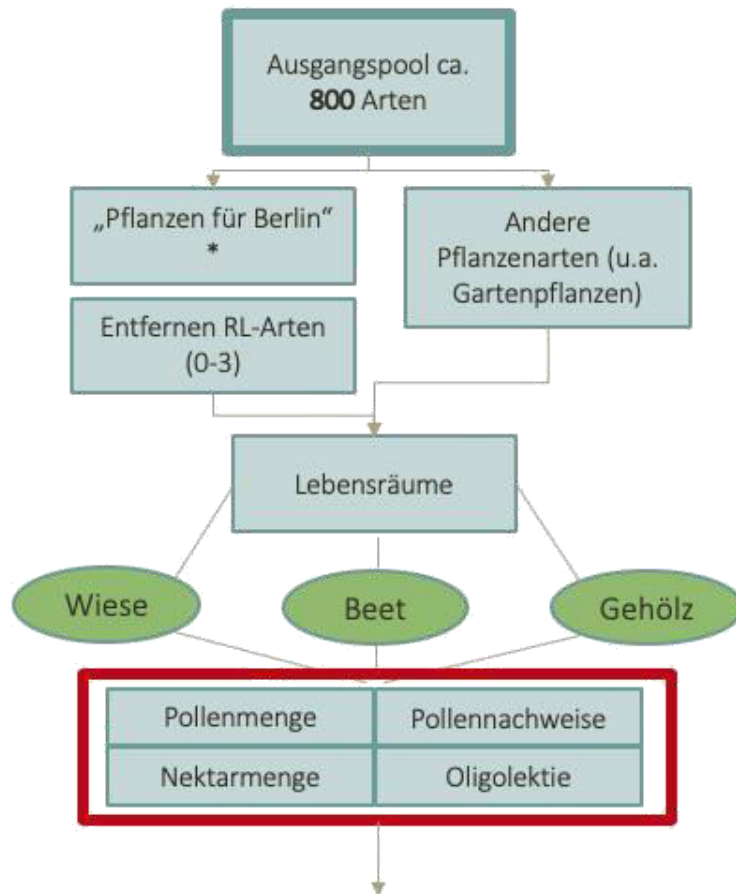
Der umfangreiche Ausgangspool von 800 Pflanzenarten wurde in dem folgenden Schritt eingegrenzt, um Pflanzen herauszufiltern die:

- für Bestäuber ein besonders gutes Nahrungsangebot aufgrund ihres hohen Pollen- und/oder Nektargehaltes bereitstellen
- als Nahrungsquelle für möglichst viele Wildbienenarten dienen
- überlebenswichtig für pollenspezialisierte (oligolektische) Arten sind
- die über ihre Eignung für Bestäuber hinaus grundsätzlich für den Berliner Raum geeignet sind und aufgrund ihrer Eigenschaften problemlos ausgebracht werden können.

Die Eingrenzung erfolgte mit Hilfe einer Entscheidungsmatrix, die anhand folgender Kriterien entworfen wurde:

- Pollen- und Nektarmenge
- Pollennachweise
- Oligolektie.

Zunächst wurden die Pflanzen aus dem Ausgangspool den Verwendungsbereichen und Lebensräumen zugeordnet wie bereits unter 2.4. und 2.5. erläutert (Abb. 3).



* „Pflanzen für Berlin. Verwendung gebietseigener Herkünfte“ (SENUVK, 2013)

Abbildung 3: Entscheidungsmatrix Schritt 1 – Aufspaltung des Ausgangspools in gebietseigene und andere Arten unter Berücksichtigung des Gefährdungsstatus sowie Einteilung der Pflanzen aus dem Ausgangspool in die Lebensräume „Wiese“, „Beet“ und „Gehölz“

Im Weiteren durchliefen die Pflanzen einen Entscheidungsprozess, in den die Kriterien Pollen- oder Nektarmenge, Pollennachweise und Oligolektie (Pollenspezialisierung) einfließen. Wie der Abbildung 4 zu entnehmen ist, wurden alle Pflanzen mit einem Nektar- oder Pollenwert von > 3 direkt in die Vorauswahl aufgenommen. Pflanzen mit einem Pollen- oder Nektarwert < 3 wurden hinsichtlich ihrer nachweisbaren Bedeutung für Wildbienen geprüft. Hierfür wurde zunächst auf Grundlage der Literatur (WESTRICH, 2018) untersucht, wie viele Pollennachweise vorliegen. Alle Pflanzenarten, bei denen > 5 Wildbienenarten mit Pollennachweisen vorlagen, wurden in die Vorauswahl

aufgenommen. Alle anderen Pflanzen wurden im letzten Schritt des Entscheidungsprozesses hinsichtlich ihrer Bedeutung für oligolektische (pollenspezialisierte) Bienenarten geprüft.

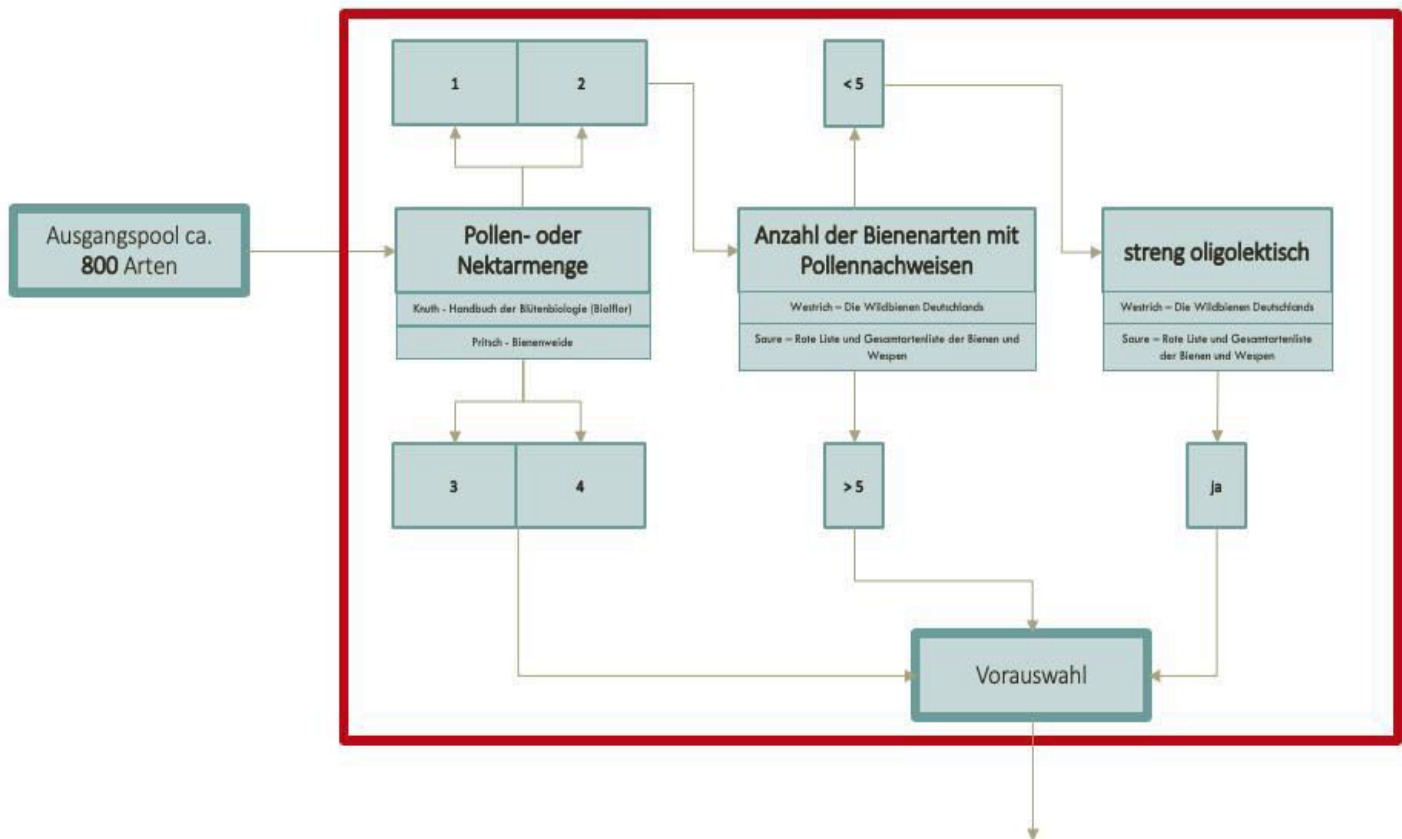


Abbildung 4: Entscheidungsmatrix Schritt 2 – Eingrenzung des Ausgangspools anhand der bestäuberrelevanten Kriterien Pollen- und Nektarmenge, Anzahl der Bienenarten mit Pollennachweisen, Bedeutung für oligolektische Bienenarten.

In einem nächsten Schritt wurde die getroffene Vorauswahl anhand vegetationsbezogener Informationen weiter eingegrenzt (Abb. 5). Hierfür wurden die Kriterien Blütenmorphologie, Pflanzenfamilie und Blütengrundfarbe verwendet, um eine möglichst hohe Vielfalt funktionaler und ästhetischer Aspekte abdecken zu können. Mit Hilfe des Kriteriums Phänologie (Blühbeginn & -dauer) wurde sichergestellt, dass vom Frühjahr bis in den Herbst hinein ausreichend blühende Pflanzen in den Listen repräsentiert sind.

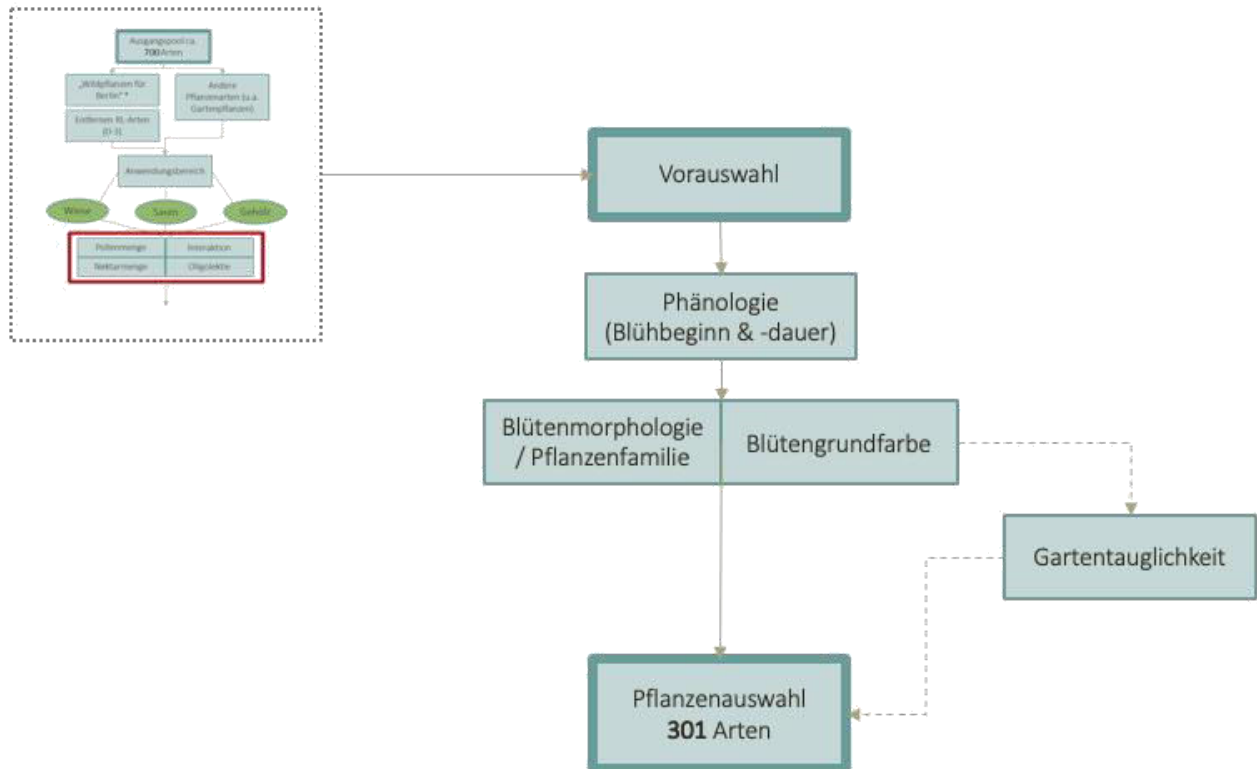


Abbildung 5: Entscheidungsmatrix Schritt 3 - weitere Eingrenzung der Pflanzenauswahl anhand vegetationsbezogener Eigenschaften und Gartentauglichkeit

Nachfolgend wurden die bis dahin ausgewählten Pflanzen hinsichtlich ihrer Garten- und Ausbringungstauglichkeit unter Einbeziehung von ExpertInnenwissen geprüft. Hierbei wurden Pflanzen aussortiert, die besonders konkurrenzschwach bzw. konkurrenzstark oder aufgrund ihrer Standortansprüche nicht für den Einsatz im Berliner Raum geeignet sind. Bei der Auswahl der Gehölze wurde ihre Klimaresilienz und –anpassungsfähigkeit berücksichtigt, da viele einheimische Gehölze im urbanen Kontext bereits jetzt Schwierigkeiten mit den Auswirkungen des Klimawandels haben.

2.8. Zweites Abstimmungstreffen

In einem zweiten Abstimmungstreffen mit ExpertInnen der Bestäuberökologie und Vertretern Berliner Behörden, das im Oktober 2019 bei der Senatsverwaltung für

Umwelt, Verkehr und Klimaschutz stattfand, wurden die erstellten Empfehlungslisten präsentiert und über die getroffene Auswahl bienenrelevanter Pflanzenarten diskutiert. Die Anregungen und gewonnenen Erkenntnisse des Treffens flossen in den abschließenden Bearbeitungsprozess ein.

3. Ergebnisse

Mit Hilfe der Entscheidungsmatrix wurden letztendlich 303 Pflanzenarten identifiziert, die den Listen „Krautige Pflanzen“ und „Gehölze“ zugeordnet wurden. Die empfohlenen Pflanzenarten der Liste „Krautige Pflanzen“ (Anhang I) wurden nach ihren Standortansprüchen dem Lebensraum „Wiese“ und/oder „Beet“ zugeordnet. Die Pflanzenarten der Liste „Gehölze“ (Anhang II) wurden anhand ihrer Wuchsform den Gehölztypen „Baum“, „Strauch“ und „Kletter- und Schlingpflanzen“ zugeordnet (Abb. 6).

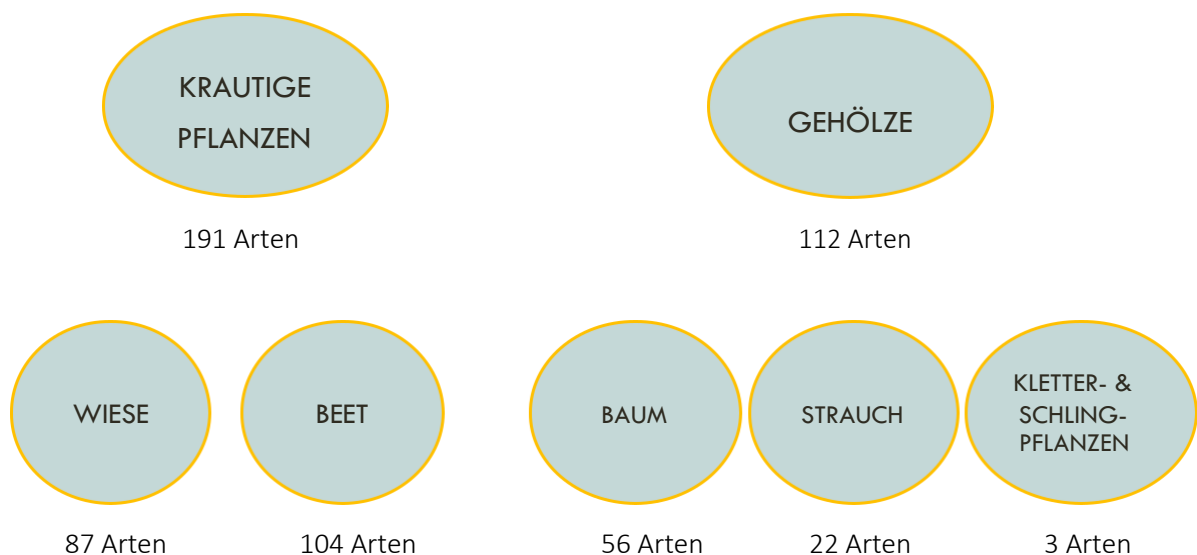


Abbildung 6: Zuordnung der Pflanzenarten der Empfehlungsliste „Krautige Pflanzen“ zu den Lebensbereichen „Wiese“ und „Beet“ sowie die Differenzierung der Pflanzenarten der Empfehlungsliste „Gehölze“ entsprechend ihrer Wuchsform in „Baum“, „Strauch“ und „Kletter- und Schlingpflanzen“

3.1. Listen bienenfreundlicher Pflanzen für Berlin

Wild- und Honigbienen, aber auch andere Insekten wie Tag- und Nachtfalter, Schwebfliegen und Käfer spielen eine zentrale Rolle für die Bestäubung von Kultur- und Wildpflanzen. Sie leben nicht nur in naturnaher Landschaft, sondern bewohnen mit uns gemeinsam auf vielfältige Weise die Stadt. Bestäuber mit unterschiedlichen Ansprüchen können auch in Berlin von einer hohen Pflanzenartenvielfalt und vielfältigen Lebensraumstrukturen profitieren.

Um die Vielfalt der Bestäuber zu schützen und zu fördern wurden für den Berliner Raum zwei Pflanzenlisten entwickelt. Sie beinhalten Informationen zu bienenfreundlichen krautigen Pflanzen und Gehölzen und leisten Hilfestellung nicht nur bei der Wahl geeigneter Pflanzen, sondern auch bei der Wahl des richtigen Lebensraums. Mit der Nutzung dieser Listen kann der Naturschutz in Berlin in zweifacher Weise unterstützt werden: allgemein durch die Förderung gebietseigener einheimischer Pflanzen und speziell für Bienen und andere Bestäuber durch die Empfehlung besonders bienenfreundlicher einheimischer und eingeführter Pflanzen.

3.2. Begriffserklärung für die Empfehlungslisten

Lebensräume

In der Liste der „Krautigen Pflanzen“ geben die Spalten „Beet“ und „Wiese“ Hinweise über den geeigneten Standort einer Pflanze. Bestimmte Pflanzen eignen sich für beide Lebensräume.

Wiese: Ein- und mehrjährige Arten, die mahd- und trittverträglich sind. Dieser Lebensraum umfasst weitgehend unbeschattete Flächen in Gärten, auf Mittelstreifen oder in Parks, auf denen Wiesen oder extensiv gepflegte Rasen vorhanden sind oder entwickelt werden können.

Beet: Ein- und mehrjährige krautige Pflanzen, z.B. Stauden- und Gemüsepflanzen, die meist nicht mahd- und trittverträglich sind. Der Lebensraum umfasst Beete, Standorte unter lichten Gehölzen oder Baumscheiben.

Gehölze: Bäume, Sträucher und Kletter- oder Schlingpflanzen die für Gärten, Parks und Straßen geeignet sind.

Die Spalten „Gärtnerische Verwendung“ und „Allgemeine Verwendung“ geben Auskunft darüber, ob die jeweilige Pflanzenart ausschließlich in Gärten und Grünanlagen oder auch darüber hinaus in naturnahen Bereichen verwendet werden kann.

Gärtnerische Verwendung: Diese Pflanzenarten können in Gärten, in Parkanlagen oder auf Balkonen, in Baumscheiben u.ä. verwendet werden. In naturnahen Bereichen Berlins sollten sie nicht ausgebracht werden.

Allgemeine Verwendung: Diese Pflanzenarten können in gärtnerischen Bereichen und darüberhinausgehend auch außerhalb des besiedelten Bereichs in der „freien Natur“ verwendet werden.

Pflanzen für Berlin: Hinweis auf Pflanzenarten, die in Berlin gebietseigen sind („einheimisch“).

Toleranzarten: Dies sind Pflanzen, die sehr häufig bereits „von selbst“ als Wildpflanzen in Gärten vorkommen und für Bestäuber wichtig sind. Sie besitzen ein großes Potenzial, da sie ideal an den Standort angepasst sind und wichtige Nahrungsquellen für Bestäuber darstellen. Solche Pflanzen müssen aufgrund ihres natürlichen Vorkommens in der Regel nicht ausgebracht werden. Sie im Garten zu tolerieren oder zu fördern leistet einen wichtigen Beitrag zum Bestäuberschutz.

GALK-Liste: Diese Pflanzenarten sind in der GALK-Straßenbaumliste als geeignet oder geeignet mit Einschränkungen eingestuft.

3.3. Hinweise zur Verwendung der Empfehlungslisten

Bei der Nutzung der Liste sollte darauf geachtet werden, Pflanzen unterschiedlicher Pflanzenfamilien auszuwählen. Um eine möglichst große Vielfalt an Bienen und Bestäubern zu fördern, sollte ein durchgängiges Blütenangebot vom Frühjahr bis in den Herbst zur Verfügung stehen. Dabei ist darauf zu achten, Pflanzen mit

unterschiedlichen Blühzeiten und Blütenfarben und -formen zu wählen. Allerdings kann auch schon eine einzelne bienenfreundliche Pflanze Positives bewirken!

Die empfohlenen Gehölze können durch andere Arten oder Sorten der gelisteten Gattungen ersetzt oder ergänzt werden. Jedoch sollte beim Kauf der Pflanzen („Krautige Pflanzen“ und „Gehölze“) darauf geachtet werden, nur Arten und Sorten mit ungefüllten Blüten zu wählen. Auf den Einsatz von Pestiziden sollte grundsätzlich verzichtet werden.

3.4. Fazit: Das können die Empfehlungslisten

Die Listen bieten eine umfassende Auswahl an Pflanzenarten, die speziell für den Berliner Raum entwickelt wurden und sowohl von Privatpersonen als auch Behörden genutzt werden können.

Die Pflanzenlisten beinhalten eine Zusammenstellung an Pflanzen verschiedener Pflanzenfamilien mit unterschiedlicher Blütenform, -farbe und Blühzeiten. Bei entsprechender Auswahl der Pflanzen kann der Blühaspekt über die gesamte Vegetationsperiode abgedeckt werden und die Nahrungsversorgung von Bestäubern mit verschiedenen Flugzeiten und unterschiedlichen Ansprüchen hinsichtlich ihrer Nahrungsressourcen gewährleistet werden. Die Liste leistet einen wertvollen Beitrag zur Förderung insbesondere pollenspezialisierter (oligolektischer) Wildbienenarten, indem für Spezialisten unerlässliche Trachtpflanzen empfohlen werden.

Die Zuordnung der Pflanzenarten zu den Lebensräumen „Wiese“ und „Beet“ bietet eine Hilfestellung bei der Auswahl geeigneter Pflanzen für die entsprechenden Standorte. Darüber hinaus gibt die Kennzeichnung „Gärtnerische Verwendung“ und „Allgemeine Verwendung“ Auskunft darüber, ob die Pflanzenart ausschließlich für die Ausbringung im Garten oder darüber hinaus auch außerhalb des gärtnerischen Bereichs gepflanzt/gesät werden kann, da sie aus Florenschuttsicht unbedenklich ist. Zusätzlich wirbt die Liste um Toleranz für bienenfreundliche Wildpflanzen, die oft ohne gezielte Pflanzung vorkommen. Bei der Auswahl der Pflanzen für die Liste „Krautige Pflanzen“ wurden die Gartentauglichkeit sowie Konkurrenzfähigkeit unter Einbeziehung von ExpertInnen geprüft. Für die Zusammenstellung der „Gehölze“ spielte die

Klimaanpassung eine bedeutende Rolle. Die empfohlenen Gehölze können von den AnwenderInnen durch andere Arten oder Sorten der gelisteten Gattungen ersetzt oder ergänzt werden. Jedoch sollte beim Kauf der Pflanzen („Krautige Pflanzen“ und „Gehölze“) darauf geachtet werden, ausschließlich Arten und Sorten mit ungefüllten Blüten zu wählen. Zudem ist bei der Verwendung der Listen zu bedenken, dass die Arten besondere Ansprüche an Standorte oder Pflege haben können, die hier nicht näher definiert werden konnten.

Danksagung

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Expertentreffen für ihre wertvollen Beiträge. Insbesondere danken wir Dr. Birgit Seitz für die eingehende Prüfung der Pflanzenlisten.

4. Literatur

- Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz e.V. (GALK e.V.). 2012. Straßenbaumliste. Online unter: <http://strassenbaumliste.galk.de/>.
- Gloor, S. & M.G. Hofbauer. 2018. Der ökologische Wert von Stadtbäumen bezüglich der Biodiversität. The ecological value of urban trees with respect to biodiversity. In: Jahrbuch der Baumpflege 2018, 22. 22. Jg., S.33-48.
- Klotz, S., Kühn, I. & W. Durka. 2002. BIOLFLOR - Eine Datenbank zu biologisch-ökologischen Merkmalen der Gefäßpflanzen in Deutschland. - Schriftenreihe für Vegetationskunde 38. Bonn: Bundesamt für Naturschutz. Online unter: <https://www.ufz.de/biolflor/index.jsp>.
- Körber, K. 2018. Bienen und Bäume – der ökologische Aspekt der Baumartenwahl. Bees and trees – ecological aspects for the selection of tree species. In: Jahrbuch der Baumpflege 2018, 22. Jg., S. 211-228.
- Max Planck Institut & Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv). 2012. TRY Plant Trait Database. Online unter: <https://www.try-db.org/TryWeb/Home.php>.
- Pritsch, G. 2018. Bienenweide. 220 Trachtpflanzen erkennen & bewerten, 304 S. 2. aktualisierte und erweiterte Auflage, 304 S., Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG. Stuttgart.
- Saure, C. 2005. Rote Liste und Gesamtartenliste der Bienen und Wespen (Hymenoptera part.) von Berlin mit Angaben zu den Ameisen. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege / Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Ed.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin.
- Seitz, B., M. Ristow, J. Meißner, B. Machatzi & H. Sukopp. 2018. Rote Liste und Gesamtartenliste der etablierten Farn- und Blütenpflanzen von Berlin. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz Und Landschaftspflege / Senatsverwaltung für Umwelt, Klima Und Verkehr (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere von Berlin, 118 S. doi: 10.14279/depositonce-6689.
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (SenUVK). 2013. Pflanzen für Berlin. Verwendung gebietseigener Herkünfte. 52 S., Kulturbuch-Verlag GmbH.
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt (Hrsg.). 2012. Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt. Begründung, Themenfelder und strategische Ziele. 47 S.
- Technische Universität Dresden (TU). 2015. Citree. Online unter: <https://citree.de/>.
- Westrich, P. 2018. Die Wildbienen Deutschlands, 824 S., Eugen Ulmer KG. Stuttgart.

5. Anhang

Anhang 1: Liste bienenfreundlicher krautiger Pflanzen - Empfehlungen für Berlin

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Toleranzarten
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Gewöhnlicher Odermennig	Rosaceae		x	x	x	x	
<i>Alcea rosea</i>	Garten-Stockrose	Malvaceae		x	x			
<i>Allium cepa</i>	Küchenzwiebel	Alliaceae		x	x			
<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugelköpfiger Lauch	Alliaceae		x	x			
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	Alliaceae		x	x	x	x	
<i>Alyssum montanum</i>	Berg-Steinkraut	Brassicaceae		x	x			
<i>Anchusa officinalis</i>	Gebräuchliche Ochsenzunge	Boraginaceae	x	x	x	x	x	
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	Ranunculaceae		x	x	x	x	
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	Asteraceae	x	x	x			
<i>Armeria maritima</i> subsp. <i>elongata</i>	Strand-Grasnelke	Plumbaginaceae	x		x	x	x	
<i>Artemisia absinthium</i>	Wermut	Asteraceae	x	x	x	x	x	
<i>Asparagus officinalis</i>	Gemüse-Spargel	Asparagaceae		x	x	x		
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote	Fabaceae		x	x	x	x	
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen	Asteraceae	x		x	x	x	x
<i>Borago officinalis</i>	Garten-Boretsch	Boraginaceae		x	x			
<i>Bryonia alba</i>	Weißer Zaurübe	Cucurbitaceae		x	x			x
<i>Calluna vulgaris</i>	Heidekraut	Ericaceae		x	x			
<i>Campanula carpatica</i>	Karpaten-Glockenblume	Campanulaceae		x	x			
<i>Campanula isophylla</i>	Stern-Glockenblume	Campanulaceae		x	x			
<i>Campanula latifolia</i>	Breitblättrige Glockenblume	Campanulaceae		x	x			
<i>Campanula medium</i>	Marien-Glockenblume	Campanulaceae		x	x			
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	Campanulaceae	x		x			

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Imagearten
<i>Campanula poscharskyana</i>	Kriechende Glockenblume	Campanulaceae		x	x			
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	Campanulaceae		x	x	x		
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	Campanulaceae		x	x	x		
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	Campanulaceae	x	x	x	x	x	
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut	Brassicaceae	x		x	x	x	
<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel	Asteraceae		x	x	x		x
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel	Asteraceae		x	x	x	x	
<i>Centaurea jacea</i>	Gewöhnliche Wiesen-Flockenblume	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	Caryophyllaceae	x		x	x	x	
<i>Chondrilla juncea</i>	Großer Knorpellattich	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Cichorium intybus</i>	Gemeine Wegwarte	Asteraceae	x	x	x	x	x	
<i>Circaea lutetiana</i>	Großes Hexenkraut	Onagraceae		x	x			
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	Convolvulaceae	x		x	x		x
<i>Corydalis solida</i>	Finger-Lerchensporn	Papaveraceae		x	x			
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	Asteraceae	x		x	x	x	x
<i>Crocus tommasinianus</i>	Dalmatiner Krokus	Iridaceae	x	x	x			
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	Apiaceae	x		x	x	x	
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäuser-Nelke	Caryophyllaceae	x		x			
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	Caryophyllaceae	x		x			
<i>Digitalis purpurea</i>	Roter Fingerhut	Plantaginaceae		x	x			
<i>Echinops ritro</i>	Blaue Kugeldistel	Asteraceae		x	x			
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Drüsige Kugeldistel	Asteraceae		x	x			

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Imagearten
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	Boraginaceae	x	x	x	x	x	
<i>Eranthis hyemalis</i>	Winterling	Ranunculaceae		x	x			
<i>Erica carnea</i>	Schnee-Heide	Ericaceae		x	x			
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	Geraniaceae	x		x	x	x	x
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	Euphorbiaceae	x		x	x		
<i>Fagopyrum esculentum</i>	Echter Buchweizen	Polygonaceae	x		x			
<i>Falcaria vulgaris</i>	Gewöhnliche Sichelwöhre	Apiaceae	x	x	x	x	x	
<i>Ficaria verna</i>	Knöllchen Scharbockskraut	Ranunculaceae	x	x	x	x	x	
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß	Rosaceae	x	x	x			
<i>Foeniculum vulgare</i>	Echter Fenchel	Apiaceae		x	x			
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	Rosaceae	x	x	x	x	x	
<i>Gagea pratensis</i>	Wiesen-Goldstern	Liliaceae	x	x	x	x		
<i>Galega officinalis</i>	Echte Geißraute	Fabaceae		x	x			
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	Rubiaceae		x	x			
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storchschnabel	Geraniaceae	x	x	x			
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	Rosaceae		x	x	x	x	x
<i>Glechoma hederacea</i>	Gewöhnlicher Gundermann	Lamiaceae	x	x	x	x	x	
<i>Helianthus annuus</i>	Gewöhnliche Sonnenblume	Asteraceae		x	x			
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Hepatica nobilis</i>	Gewöhnliches Leberblümchen	Ranunculaceae		x	x			
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	Apiaceae	x		x	x	x	
<i>Hesperis matronalis</i>	Gewöhnliche Nachtviole	Brassicaceae		x	x			
<i>Hieracium aurantiacum</i>	Orangerotes Habichtskraut	Asteraceae		x	x			
<i>Hieracium umbellatum</i>	Doldiges Habichtskraut	Asteraceae		x	x	x		

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Imagearten
<i>Hypericum perforatum</i>	Echtes Johanniskraut	Hypericaceae	x	x	x	x	x	
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	Asteraceae	x		x	x	x	x
<i>Inula helenium</i>	Echter Alant	Asteraceae		x	x			
<i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione	Campanulaceae	x		x	x	x	
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	Dipsacaceae	x		x	x	x	
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel	Lamiaceae	x	x	x	x		x
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	Fabaceae	x		x	x	x	
<i>Lathyrus sylvestris</i>	Wald-Platterbse	Fabaceae		x	x			
<i>Lavandula angustifolia</i>	Schmalblättriger Lavendel	Lamiaceae		x	x			
<i>Leontodon autumnalis / Scorzoneroide autumnalis</i>	Herbst-Schuppenlöwenzahn	Asteraceae	x		x	x	x	x
<i>Leontodon hispidus</i>	Steifhaariger Löwenzahn	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Wiesen-Margerite	Asteraceae	x		x	x	x	
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Frühe Margerite	Asteraceae	x		x	x		
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut	Plantaginaceae	x	x	x	x	x	
<i>Lotus corniculatus</i>	Gewöhnlicher Hornklee	Fabaceae	x		x	x	x	
<i>Lunaria annua</i>	Einjähriges Silberblatt	Brassicaceae		x	x			
<i>Lunaria rediviva</i>	Ausdauerndes Silberblatt	Brassicaceae		x	x			
<i>Lupinus angustifolius</i>	Schmalblättrige Lupine	Fabaceae		x	x			
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	Primulaceae		x	x	x	x	
<i>Lythrum salicaria</i>	Gewöhnlicher Blutweiderich	Lythraceae		x	x	x	x	
<i>Malva alcea</i>	Rosen-Malve	Malvaceae		x	x			
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	Malvaceae		x	x	x	x	
<i>Mycelis muralis</i>	Gewöhnlicher Mauerlattich	Asteraceae		x	x	x	x	
<i>Nepeta cataria</i>	Echte Katzenminze	Lamiaceae		x	x			

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Imagearten
<i>Nepeta x fassenii</i>	Hybrid-Katzenminze	Lamiaceae		x	x			
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Esparsette	Fabaceae		x	x			
<i>Ononis repens</i>	Strand-Hauhechel	Fabaceae	x		x	x	x	
<i>Onopordum acanthium</i>	Gewöhnliche Eselsdistel	Asteraceae		x	x			
<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost / Oregano	Lamiaceae		x	x			
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Dolden-Milchstern	Hyacinthaceae	x	x	x			
<i>Papaver orientale</i>	Orient Mohn	Papaveraceae		x	x			
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	Papaveraceae	x	x	x	x	x	
<i>Pastinaca sativa</i>	Gewöhnlicher Pastinak	Apiaceae	x	x	x	x	x	
<i>Phacelia tanacetifolia</i>	Rainfarn-Phazelia	Boraginaceae	x		x			
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	Asteraceae		x	x	x		x
<i>Pimpinella major</i>	Große Pimpinelle	Apiaceae	x		x			
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	Plantaginaceae	x		x	x	x	x
<i>Plantago major</i>	Breit-Wegerich	Plantaginaceae	x		x	x		x
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich	Plantaginaceae	x		x	x	x	x
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	Rosaceae	x		x	x		
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	Rosaceae	x		x	x	x	
<i>Potentilla grandiflora</i>	Großblütiges Fingerkraut	Rosaceae		x	x			
<i>Potentilla neumanniana</i>	Frühlings-Fingerkraut	Rosaceae	x		x	x	x	
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	Rosaceae	x		x	x	x	x
<i>Primula elatior</i>	Hohe Primel	Primulaceae	x	x	x			
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Primel	Primulaceae	x		x			
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Braunelle	Lamiaceae	x		x	x	x	
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Geflecktes Lungenkraut	Boraginaceae		x	x			

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Imagearten
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß	Ranunculaceae	x		x	x	x	
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knolliger Hahnenfuß	Ranunculaceae	x		x			
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Wolliger Hahnenfuß	Ranunculaceae		x	x			
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	Ranunculaceae	x		x	x	x	x
<i>Raphanus raphanistrum</i>	Acker-Rettich	Brassicaceae	x		x			x
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Resede	Resedaceae		x	x	x		
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Resede	Resedaceae		x	x			
<i>Reseda odorata</i>	Garten-Resede	Resedaceae		x	x			
<i>Salvia officinalis</i>	Echter Salbei	Lamiaceae		x	x			
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	Lamiaceae	x		x	x	x	
<i>Saponaria officinalis</i>	Gewöhnliches Seifenkraut	Caryophyllaceae		x	x	x	x	
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech	Saxifragaceae	x		x	x	x	
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose	Dipsacaceae	x		x			
<i>Scilla siberica</i>	Sibirischer Blaustern	Hyacinthaceae	x	x	x			
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurz	Scrophulariaceae		x	x	x	x	
<i>Securigera varia</i>	Bunte Beilwicke	Fabaceae	x	x	x	x	x	
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	Crassulaceae	x		x	x	x	
<i>Sedum maximum / Hylotelephium maximum</i>	Große Waldfetthenne	Crassulaceae		x	x	x	x	
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	Crassulaceae	x		x	x	x	
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	Asteraceae	x		x	x		
<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnliches Leimkraut	Caryophyllaceae	x	x	x	x	x	
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf	Brassicaceae	x		x	x		
<i>Sisymbrium officinale</i>	Wege-Rauke	Brassicaceae		x	x	x		x
<i>Sonchus arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	Asteraceae		x	x	x		x

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Imagearten
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	Caryophyllaceae	x		x	x	x	
<i>Stellaria holostea</i>	Große Sternmiere	Caryophyllaceae		x	x			
<i>Symphyotrichum novae-angliae</i>	Raublatt-Herbstaster	Asteraceae		x	x			
<i>Symphytum officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell	Boraginaceae		x	x	x	x	
<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	Brassicaceae	x		x	x	x	x
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut	Brassicaceae	x		x	x	x	x
<i>Thymus pulegioides</i>	Arznei-Thymian	Lamiaceae	x		x	x	x	
<i>Thymus serpyllum</i>	Sand-Thymian	Lamiaceae	x		x			
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart	Asteraceae	x	x	x	x	x	
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	Fabaceae	x		x	x	x	
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee	Fabaceae	x		x	x		x
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee	Fabaceae		x	x	x	x	
<i>Trifolium pratense</i>	Wiesen-Klee / Rot-Klee	Fabaceae	x		x	x	x	x
<i>Tripleurospermum perforatum</i>	Geruchlose Strandkamille	Asteraceae	x		x	x		
<i>Tussilago farfara</i>	Huflattich	Asteraceae		x	x	x		
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	Scrophulariaceae		x	x	x	x	
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	Scrophulariaceae		x	x	x	x	
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze	Scrophulariaceae		x	x	x	x	
<i>Verbascum phlomoides</i>	Windblumen-Königskerze	Scrophulariaceae		x	x	x	x	
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	Scrophulariaceae		x	x	x	x	
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	Plantaginaceae	x	x	x	x	x	x
<i>Veronica longifolia</i>	Langblättriger Ehrenpreis	Plantaginaceae		x	x			
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	Fabaceae	x		x	x	x	x
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	Fabaceae	x	x	x	x	x	x

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	Wiese	Beet	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"	Imagearten
<i>Vicia lathyroides</i>	Platterbsen-Wicke	Fabaceae	x		x	x	x	
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	Fabaceae		x	x	x	x	x
<i>Viola odorata</i>	März-Veilchen	Violaceae		x	x			
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	Violaceae		x	x	x	x	

Anhang 2: Liste bienenfreundlicher Gehölze - Empfehlungen für Berlin

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	GALK-Liste	Baum	Strauch	Kletter- / Schlingpflanze	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	Sapindaceae	x*	x			x	x	x
<i>Acer monspessulanum</i>	Französischer-Ahorn	Sapindaceae		x			x		
<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn	Sapindaceae		x			x		
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	Sapindaceae	x*	x			x	x	x
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	Sapindaceae	o	x			x		
<i>Acer saccharinum</i>	Silber-Ahorn	Sapindaceae		x			x		
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gewöhnliche Rosskastanie	Sapindaceae	x*	x			x		
<i>Amelanchier lamarckii</i>	Kupfer-Felsenbirne	Rosaceae			x		x		
<i>Amelanchier ovalis</i>	Echte Felsenbirne	Rosaceae			x		x		
<i>Amorpha fruticosa</i>	Gewöhnlicher Bastardindigo	Fabaceae			x		x		
<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	Berberidaceae			x		x		
<i>Buddleja davidii</i>	Gewöhnlicher Sommerflieder	Scrophulariaceae			x		x		
<i>Castanea sativa</i>	Ess-Kastanie	Fagaceae		x			x		
<i>Catalpa bignonioides</i>	Gewöhnlicher Trompetenbaum	Bignoniaceae	x*	x			x		
<i>Chaenomeles japonica</i>	Japanische Zierquitte	Rosaceae			x		x		
<i>Cornus mas</i>	Kornelkirsche	Cornaceae	x*		x		x		
<i>Cornus sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel	Cornaceae			x		x	x	x
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	Betulaceae			x		x	x	x
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigrifflicher Weißdorn	Rosaceae	o	x	x		x	x	
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn	Rosaceae	o	x	x		x	x	x
<i>Cydonia oblonga</i>	Echte Quitte	Rosaceae		x	x		x	x	
<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	Fabaceae			x		x	x	x
<i>Euonymus europaeus</i>	Europäisches Pfaffenhütchen	Celastraceae		x	x		x	x	x

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	GALK-Liste	Baum	Strauch	Kletter- / Schlingpflanze	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"
<i>Frangula alnus</i>	Echter Faulbaum	Rhamnaceae		x	x		x	x	x
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	Oleaceae	x*	x			x	x	x
<i>Fraxinus ornus</i>	Blumen-Esche	Oleaceae	x	x			x		
<i>Genista sagittalis</i>	Flügel-Ginster	Fabaceae			x		x		
<i>Gleditsia triacanthos</i>	Amerikanische Gleditschie	Fabaceae	o	x			x		
<i>Gymnocladus dioicus</i>	Kanadischer Geweihbaum	Fabaceae		x			x		
<i>Hedera helix</i> (blühende Altersform)	Gewöhnlicher Efeu	Araliaceae				x	x	x	x
<i>Ilex aquifolium</i>	Europäische Stechpalme	Aquifoliaceae		x	x		x		
<i>Koelreuteria paniculata</i>	Rispen-Blasenbaum	Sapindaceae	x*	x	x		x		
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	Oleaceae			x		x		
<i>Lonicera caprifolium</i>	Echtes Geißblatt	Caprifoliaceae				x	x		
<i>Lonicera periclymenum</i>	Deutsches Geißblatt	Caprifoliaceae				x	x	x	x
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	Caprifoliaceae			x		x		
<i>Maackia amurensis</i>	Asiatisches Gelbholz	Fabaceae		x			x		
<i>Malus domestica</i>	Kultur-Äpfel	Rosaceae	x*	x			x	x	
<i>Nyssa sylvatica</i>	Wald-Tupelobaum	Cornaceae		x			x		
<i>Phellodendron amurense</i>	Amur-Korkbaum	Rutaceae		x			x		
<i>Potentilla fruticosa</i>	Fingerstrauch	Rosaceae			x		x		
<i>Prunus armeniaca</i>	Aprikose	Rosaceae		x			x	x	
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	Rosaceae	o	x			x	x	
<i>Prunus cerasifera</i>	Kirsch-Pflaume	Rosaceae		x	x		x	x	
<i>Prunus cerasus</i>	Weichsel	Rosaceae		x			x	x	
<i>Prunus domestica</i>	Zwetschge	Rosaceae		x			x	x	
<i>Prunus dulcis</i>	Mandelbaum	Rosaceae		x			x	x	

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	GALK-Liste	Baum	Strauch	Kletter- / Schlingpflanze	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"
<i>Prunus padus</i>	Gewöhnliche Trauben-Kirsche	Rosaceae	o	x	x		x	x	x
<i>Prunus persica</i>	Pfirsich	Rosaceae		x			x	x	
<i>Prunus spinosa</i>	Schlehe	Rosaceae			x		x	x	x
<i>Pyrus communis</i>	Kultur-Birne	Rosaceae		x			x	x	
<i>Pyrus pyraeaster</i>	Wild-Birne	Rosaceae		x			x	x	
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	Fagaceae	x	x			x	x	x
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	Fagaceae	x*	x			x	x	x
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	Rhamnaceae			x		x	x	x
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarze Johannisbeere	Grossulariaceae			x		x	x	x
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere	Grossulariaceae			x		x	x	x
<i>Ribes sanguineum</i>	Blut-Johannisbeere	Grossulariaceae			x		x		
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere	Grossulariaceae			x		x		
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Gewöhnliche Robinie	Fabaceae	x	x			x		
<i>Rosa canina</i> agg.	Artengruppe Hunds-Rose	Rosaceae			x		x	x	x
<i>Rosa corymbifera</i> agg.	Artengruppe Hecken-Rose	Rosaceae			x		x	x	
<i>Rosa gallica</i>	Essig-Rose	Rosaceae			x		x		
<i>Rosa majalis</i>	Zimt-Rose	Rosaceae			x		x		
<i>Rosa rubiginosa</i> agg.	Artengruppe Wein-Rose	Rosaceae			x		x	x	
<i>Rosa rugosa</i>	Kartoffel-Rose	Rosaceae			x		x		
<i>Rosa spinosissima</i>	Pimpinell-Rose	Rosaceae			x		x		
<i>Rosa tomentosa</i> agg.	Artengruppe Filz-Rose	Rosaceae			x		x	x	
<i>Rosa villosa</i>	Apfel-Rose	Rosaceae			x		x		
<i>Rubus idaeus</i>	Echte Himbeere	Rosaceae			x		x	x	x
<i>Salix alba</i>	Silber-Weide	Salicaceae		x			x	x	x

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	GALK-Liste	Baum	Strauch	Kletter- / Schlingpflanze	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"
<i>Salix caprea</i>	Sal-Weide	Salicaceae		x	x		x	x	x
<i>Salix cinerea</i>	Grau-Weide	Salicaceae			x		x	x	x
<i>Salix daphnoides</i>	Reif-Weide	Salicaceae		x			x		
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	Salicaceae		x	x		x	x	x
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	Salicaceae		x	x		x	x	x
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	Salicaceae		x	x		x	x	x
<i>Salix x rubens</i>	Hohe Weide	Salicaceae		x			x	x	x
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	Adoxaceae			x		x	x	x
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder	Adoxaceae			x		x		
<i>Sophora japonica</i>	Japanischer Schnurbaum	Fabaceae	x*	x			x		
<i>Sorbus aria</i>	Gewöhnliche Mehlbeere	Rosaceae	x*	x			x		
<i>Sorbus aucuparia</i>	Gewöhnliche Vogelbeere	Rosaceae		x	x		x	x	x
<i>Sorbus domestica</i>	Speierling	Rosaceae		x			x		
<i>Sorbus intermedia</i>	Schwedische Mehlbeere	Rosaceae	x*	x			x		
<i>Sorbus latifolia</i>	Breitblättrige Mehlbeere	Rosaceae		x			x		
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere	Rosaceae		x	x		x		
<i>Spiraea salicifolia</i>	Weidenblättriger Spierstrauch	Rosaceae			x		x		
<i>Tetradium daniellii</i>	Bienenbaum	Rutaceae		x			x		
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	Malvaceae	x*	x			x	x	x
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	Malvaceae		x			x		
<i>Tilia tomentosa</i>	Silber-Linde	Malvaceae	x*	x			x		
<i>Tilia x europaea</i>	Holländische Linde	Malvaceae	x	x			x		
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere	Ericaceae			x		x	x	
<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	Preiselbeere	Ericaceae			x		x	x	

Wissenschaftlicher Artname	Deutscher Name	Pflanzenfamilie	GALK- Liste	Baum	Strauch	Kletter- / Schlingpflanze	Gärtnerische Verwendung	Allgemeine Verwendung	"Pflanzen für Berlin"
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	Adoxaceae			x		x	x	x

Erläuterungen bezüglich der Spalte „GALK-Liste“:

x = Die Art wird in der GALK-Straßenbaumliste als „geeignet“ eingestuft.

x* = Die Art wird in der GALK-Straßenbaumliste als „geeignet mit Einschränkungen“ eingestuft.

o = Die Art wird in der GALK-Straßenbaumliste als „nicht geeignet“ eingestuft oder die Art ist nicht gelistet. Allerdings werden geeignete Sorten der genannten Art aufgeführt.